

er etwas Genaueres über M.s Leben wußte, den er übrigens (Strom. III, 4, 25) „ὁ Πουρικὸς“ nennt. Wir müssen also annehmen, daß M. schon im Zeitalter Hadrians ein gestandener Mann war und gegen Ende der Regierungszeit des Pius gestorben ist. Er wird + 85 geboren sein, während die Geburt des Basilides und Valentin etwa 20 J.J. später zu setzen ist.

#### 5. Das Zeugnis des Irenäus.

In bezug auf die Lehre Ms. ist Irenäus für uns der grundlegende Zeuge; in bezug auf die Person ist er leider ziemlich stumm<sup>1</sup>. Er bezeichnet ihn als „ὁ Πουρικὸς“ und als Diadoche des Häretikers Cerdo (I, 27, 2; III, 4, 3); über diese Angabe s. die Untersuchung unten: „Cerdo und Marcion“. Das Zeitalter

sönliche Schüler Ms. waren, sondern Clemens sieht wie die Apostel, so die Sektenstifter als eine i d e e l l e Einheit an, und in dieser verhält sich M. zu den anderen wie ein älterer Lehrer zu Jüngeren. Das γὰρ nach Μακρίων verlangt eine ziemlich umständliche Paraphrase, etwa diese: Die Behauptung der Basilidianer und Valentinianer, ihre Stifter reichten durch je ein Mitglied bis zu den Aposteln herauf, ist belanglos, auch wenn sie zutreffend ist; denn Marcion, der selbst nicht vor der Zeit Hadrians aufgetreten ist, hat zu Basilides und Valentin im Verhältnis eines älteren (Lehrers) zu jüngeren (Schülern) gestanden; wie sollen also Basilides und Valentin bis zum apostolischen Zeitalter hinaufreichen? Übrigens scheint man doch folgern zu müssen, daß Clemens angenommen hat, Marcion habe durch seine Lehre den Basilides und Valentin beeinflusst. Eine gewisse Verbindung zwischen Valentin und Marcion scheint auch aus dem dunklen Schluß des Muratorischen Fragments hervorzugehen. Daß der Maliche Häreseologe Paulus (de haeres, libellus. O e h l e r, Corp. Haereseol. I p. 316) Valentin „Marcionis discipulum“ nennt, kommt natürlich nicht in Betracht; möglicherweise aber ist de carne I („Quasi non eadem licentia haeretica et ipse [scil. Marcion] potuisset aut admissa carne nativitatem negare, ut Apelles discipulus et postea desertor ipsius, aut et carnem et nativitatem confessus aliter illas interpretari, ut condiscipulus et condesertor eius Valentinus“) so zu verstehen, daß Valentin Schüler Ms. gewesen ist. Die grammatisch nächstliegende Erklärung ist das gewiß („eius“ auf Apelles zu beziehen); aber die Nachricht ist so singulär und wird auch nirgends sonst von Tert. selbst bezeugt, daß es wahrscheinlicher ist, „eius“ auf M. zu beziehen und eine gewisse Verwirrung, bez. Nachlässigkeit bei Tert. anzunehmen; er wollte nur sagen, daß Valentin wie M. ein Abtrünniger gewesen sei, und ließ sich in der Form der Aussage unbedacht durch die Worte leiten, die er für Apelles gebraucht hatte.

1 Doch verdanken wir ihm die Anekdote über Polykarp und Marcion; s. o.